

Dr. Voppel: Zivilverfahrensrecht II

Zwangsvollstreckung und Insolvenz, #17

27.01.2006

- Doppelstunde am 3.2.2006 findet in Raum VI statt

Die **Zwangsvollstreckung** gliedert sich lt. Grafik auf

- **1** **Zwangsvollstreckung** wegen **Geldforderungen in bewegliches Vermögen: Sachen**

⇒ **§ 803 ZPO¹**

⇒ durch **Pfändung** wird das Gepfändete **verstrickt²** und der Gläubiger erwirbt **Vollstreckungspfandrecht³** (i. Ggs. zum Gesetzlichen oder Vertrags-Pfandrecht)

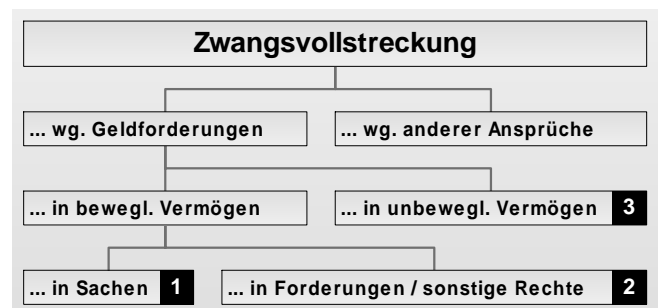
⇒ **Fehler** bei der Pfändung führen **nicht zwingend** zur **Nichtigkeit**

⇒ nach **§ 136 StGB** ist der **Verstrickungsbruch⁴** strafrechtlich **geschützt**

⇒ **Pfandrecht** kann nur an **schuldnerischen Sachen** entstehen; es ist im bürgerlichen Recht akzessorisch, hier ist ein **Titel hinreichende Grundlage** (dazu auch akzessorisch)

⇒ **nicht anwendbar** auf **Grundstücke**, auf Grundstückszubehör oder sonstiges Grundstücksähnliches, sondern nur „**bewegliche Sachen**“

→ Sachen aus einem **Haftungsverband** bei **Hypothek** sind **keine beweglichen Sachen**



¹ **§ 803 ZPO** [Pfändung]

(1) Die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen erfolgt durch Pfändung. Sie darf nicht weiter ausgedehnt werden, als es zur Befriedigung des Gläubigers und zur Deckung der Kosten der Zwangsvollstreckung erforderlich ist.

(2) Die Pfändung hat zu unterbleiben, wenn sich von der Verwertung der zu pfändenden Gegenstände ein Überschuss über die Kosten der Zwangsvollstreckung nicht erwarten läßt.

² **Verstrickung** ist die Folge der staatlichen Beschlagnahme, durch welche die Verfügungsmacht des Staates über den beschlagnahmten Gegenstand begründet wird, insbesondere bei einer Pfändung. [Creifelds: Rechtswörterbuch]

³ das **Vollstreckungspfandrecht** ist in der Anwendung dem bürgerlichen Pfandrecht (vgl. **§§ 1205ff BGB**) vergleichbar, unterscheidet sich aber bei der Verwertung des Pfandguts.

⁴ **Verstrickungsbruch**: nach **§ 136 I StGB** ist strafbar, wer eine Sache, die gepfändet oder sonst dienstlich in Beschlag genommen worden ist, zerstört oder beschädigt oder sonstwie der Verstrickung entzieht (Verkauf eines vom Gerichtsvollzieher gepfändeten Klaviers, Beiseiteschaffen der von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Diebesbeute). Voraussetzung ist die (objektiv gegebene) Rechtmäßigkeit der Diensthandlung im formellen Sinne. [Creifelds: Rechtswörterbuch]

- ⇒ der **Gerichtsvollzieher** ist (für bewegliche Sachen) **zuständig**, er vollstreckt durch die Pfändung der beweglichen Sachen; dabei hat er nach **§ 806b ZPO** auf eine **gütliche und zügige Erledigung**⁵ hinzuwirken und zur **freiwilligen Leistung** aufzufordern; eine **freiwillige Leistung** hat **Erfüllungscharakter**
 - sind **keine Sachen** da, **aber** der Schuldner sagt **kurzfristige Ratenzahlung** zu (innert 6 Monaten), so sollte der GV dieses Angebot annehmen
- ⇒ eine **Zahlung auf ein vollstreckbares**, aber noch **nicht rechtskräftiges Urteil** hat **keinen Erfüllungscharakter** – ändert sich das Urteil zugunsten des Schuldners, bekommt er sein Geld zurück
- ⇒ der GV hat möglichst rasch zuzustellen (vgl. **§ 188 ZPO**⁶), darf dies aber nachts oder an Sonn- oder Feiertagen nur als **Ausnahme** mit **richterlicher Genehmigung** tun
- ⇒ der **GV** hat nach **§ 758 ZPO**⁷ die **Gewaltbefugnis, Wohnungen** (oder auch Behältnisse) zu **öffnen**, aber eine Durchsuchung **gegen den Willen des Schuldners** (entgegen dem **Artikel 13 II GG**) bedarf es einer **richterlichen Erlaubnis**; zur „Wohnung“ gehören auch Keller und Hinterhof etc.
- ⇒ „**Suchen**“ in der Wohnung meint dabei nicht, durch eine Wohnung zu gehen, sondern **gezielt nach Sachen zu suchen**, die der Schuldner **nicht herausgeben** will
 - durch eine **untervermietete Wohnung gehen** ist dabei OK
- ⇒ nach **§ 808 ZPO** erfolgt die Pfändung von „im Gewahrsam des Schuldners befindlichen Sachen“
 - das entspricht im BGB dem „**unmittelbaren Besitz**“
 - der **Eigentumsstatus** ist dabei i. d. R. **egal**; Ausnahme: „**evidentes Dritteigentum**“, z.B. Autos auf einer Hebebühne einer KFZ-Reparaturwerkstatt
 - Geld, „Kostbarkeiten“ und Wertpapiere sind mitzunehmen, auf **größere Gegenstände** ist eine **Siegelmarke** („Kuckuck“, da die Marke einen Bundesadler zeigt) anzubringen, um die Beschlagnahme anzuzeigen
- ⇒ eine **Pfändung** kann auch **bei Dritten** oder **beim Gläubiger** erfolgen
 - ⇒ bei **Dritten** ist nach **§ 809 ZPO** eine **Pfändung in Sachen des Schuldners** nur dann möglich, wenn der **Dritte zur Herausgabe bereit** ist, sonst muß mit dem Gläubiger der **Herausgabeanspruch des Schuldners gepfändet** werden, auf **Herausgabe geklagt** werden usw.
 - es reicht, wenn der Dritte **Mitbesitz** („Mitgewahrsam“) hat, z.B. bei Ehegatten
 - ⇒ bei einer **Pfändung** beim **Ehemann** wird die Frau keine Zustimmung geben (vgl. **§ 1362 BGB** [Wirkungen der Ehe: Eigentumsvermutung] und **§ 739 ZPO** [Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten: Gewahrsamsvermutung])

Für die **Zwangsvollstreckung** bedarf es

- **Titels**
- **Klausel**
- **Zustellung**

Ein **Titel** ist eine **notarielle Urkunde**, ein **Gerichtsurteil** mit Klausel u.a.

Der **Gerichtsvollzieher** darf **Geld entgegennehmen**.

Teilzahlungen werden auf dem Titel **vermerkt**.

⁵ **§ 806b ZPO** [Gütliche und zügige Erledigung]

Der Gerichtsvollzieher soll in jeder Lage des Zwangsvollstreckungsverfahrens auf eine gütliche und zügige Erledigung hinwirken. Findet er pfändbare Gegenstände nicht vor, versichert der Schuldner aber glaubhaft, die Schuld kurzfristig in Teilbeträgen zu tilgen, so zieht der Gerichtsvollzieher die Teilbeträge ein, wenn der Gläubiger hiermit einverstanden ist. Die Tilgung soll in der Regel innerhalb von sechs Monaten erfolgt sein.

⁶ **§ 188 ZPO** [Zeitpunkt der öffentlichen Zustellung]

Das Schriftstück gilt als zugestellt, wenn seit dem Aushang der Benachrichtigung ein Monat vergangen ist. Das Prozessgericht kann eine längere Frist bestimmen.

⁷ **§ 758 ZPO** [Durchsuchung; Gewaltanwendung]

(1) Der Gerichtsvollzieher ist befugt, die Wohnung und die Behältnisse des Schuldners zu durchsuchen, soweit der Zweck der Vollstreckung dies erfordert.

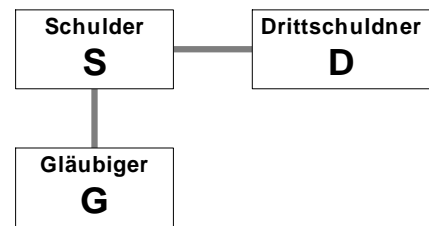
(2) Er ist befugt, die verschlossenen Haustüren, Zimmertüren und Behältnisse öffnen zu lassen.

(3) Er ist, wenn er Widerstand findet, zur Anwendung von Gewalt befugt und kann zu diesem Zweck die Unterstützung der polizeilichen Vollzugsorgane nachsuchen.

- ⇒ man kann auch in einer „**Anschlußpfändung**“ für **mehrere Gläubiger** pfänden
 - **Rest** des Erlöses kommt dem **nächsten Gläubiger** zugute
 - ⇒ z.B. bei besonders wertvollen Sachen
 - ⇒ Vermerk im Protokoll
 - ⇒ die Erlösaufteilung folgt dem **Prioritätsprinzip, Begünstigung**:
 - 1.: Staat
 - 2.: 1. Gläubiger
 - 3.: 2. Gläubiger
 - ...
- ⇒ die Verwertung geschieht nach **§ 814 ZPO** grundsätzlich im Rahmen einer **öffentlichen Versteigerung**; Ausnahme: Geld geht direkt an den Gläubiger
 - ⇒ öfftl. V. ist ein **Hoheitsakt** zwischen dem Staat und dem Meistbietenden, es entsteht **kein privatrechtlicher Kaufvertrag**
 - ⇒ Mängelansprüche sind nach **§ 806 ZPO** ausgeschlossen
 - ⇒ die übliche Formel „Zum Ersten, zum...“ folgt **§ 817 I ZPO**
 - ⇒ die **Ablieferung** (Verschaffung des unmittelbaren Besitzes) der Sache an den Ersteigerer macht ihn **originär** (ohne rechtsgeschäftliche Verfügung) zum **Eigentümer**; Anwendung **§ 929 BGB** ist nicht möglich
 - ⇒ der Erlös tritt an die Stelle des Gegenstands und wird **Eigentum** des **Schuldners**
 - ⇒ falls das Egt. Dritter verletzt wurde, entsteht Anspruch gg. Gläubiger nach **§ 812 BGB**

• **2** **Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliches Vermögen: Forderungen**

- ⇒ zuständig ist das **Vollstreckungsgericht** (Abteilung des Amtsgerichts)
- ⇒ formloses **Gesuch** des **Gläubigers** und nachfolgend **Beschluß** des **Gerichts**:
 „...hiermit wird Forderung ‚S gegen D‘ gepfändet...“ (Pfändungs- und Überweisungsbeschluß)
- ⇒ Pfändung besteht aus dem **Arrestatorium** (Verbot für den **D**, an **S** zu leisten) nach **§ 829 I 1 ZPO** und dem **Inhibitorium**⁸ (Verbot für den **S**, auf Schuld des **D** zuzugreifen) nach **§ 829 I 2 ZPO**
- ⇒ der **Beschluß** wird dem **Dritten** **zugestellt**; meist erfolgt auch eine **Zustellung** an den **Schuldner**, was aber nicht notwendig ist
 - ⇒ durch die **Beschlußzustellung** erfolgt die **Beschlagnahme**, der Schuldner wird also nicht angehört
 - ⇒ der Gläubiger muß den **Dritten** und die **Forderung exakt** bestimmen („...Forderung wegen...aus Kaufvertrag vom...“) – der **Betrag** muß **nicht** genau genannt werden, aber die **Forderung** muß eindeutig **identifizierbar** sein
- ⇒ die (angebliche) **Pfändung** erfolgt **ohne Prüfung** der Grundlage
 - falls die Forderung nicht bestand, entsteht evtl. eine **Forderung** von **D** ggü. dem **G** nach **§ 812 BGB**



⁸ Das **Inhibitorium** ist neben dem Arrestatorium eine der beiden Wirkungen, die durch die Pfändung einer Forderung eintritt. Nach **§ 829 Abs. 1 Satz 2 ZPO** verliert der Vollstreckungsschuldner mit der Zustellung des Pfändungsbeschlusses die Verfügungsbefugnis über die gepfändete Forderung – er ist also von Rechts wegen gehindert („inhibitus“), die Forderung abzutreten oder in anderer Weise (etwa durch Erlass) über sie zu verfügen. Beim Inhibitorium handelt es sich um ein relatives Veräußerungsverbot im Sinne von **§§ 135 ff. BGB**, so dass die Möglichkeit eines Rechtsscheinerwerbs offen bleibt. [Wikipedia]

- ⇒ der „**Pfändungs- und Überweisungsbeschluss**“ berechtigt den Gläubiger, das Geld einzuziehen („**Zwangsabtretung**“)
 - zeigt dem **D** die **Berechtigung** des **G** auf
 - bei „**an Zahlung statt**“ (macht kein Gläubiger) handelt es sich um eine echte **Abtretung** der Forderung
 - bei „**zur Einziehung**“ bleibt der **S Forderungsinhaber**, aber **G darf eintreiben**
 - ⇒ sicherer, falls etwas schiefeht
 - ⇒ **Drittschuldner** ist zur **Auskunft verpflichtet**, damit der Gläubiger schnell Bescheid weiß
 - ⇒ Der „Pfändungs- und Überweisungsbeschluss“ ist **kein Titel** gegen den **D**
 - ⇒ notfalls muß der **G gegen den D klagen**, falls der nicht freiwillig zahlt
 - ⇒ es können auch **Herausgabeansprüche gepfändet** werden – typischerweise bei Eigentum des Schuldners im Besitz von Dritten (§ 846 ZPO)
 - ⇒ schon vor der eigentlichen Pfändung kann mit dem Titel eine **Vorpfändung** nach § 845 ZPO durchgeführt werden, sodaß dann bereits **Arrestatorium** und **Inhibitorium wirksam** werden
 - ⇒ rangwährend
 - ⇒ nach 3 Wochen muß die Pfändung erfolgen
- **3 Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen** in unbewegliches Vermögen
 - ⇒ zuständig sind das **Vollstreckungsgericht / Grundbuchamt**
 - ⇒ Zwangsvollstreckung in unbewegliche Sachen sind nicht in der ZPO, sondern ausschließlich im **Zwangsvollstreckungsgesetz⁹ (ZVG) geregelt**
 - ⇒ man unterscheidet
 - **Zwangsversteigerung**
Immobilien-Zwangsversteigerungen werden von Gläubigern betrieben, die eine **dingliche Sicherheit** haben
 - ⇒ beachte § 1120 BGB
 - ⇒ bei der Zwangsversteigerung sind größere Beträge möglich
 - ⇒ der **Versteigerungsvermerk** im **Grundbuch** wird **parallel** mit dem **Beschluß** gemacht und ein **Termin** vom Gericht **festgesetzt**
 - ⇒ kommt **sehr oft** vor
 - **Deckungsprinzip**
Mehrere Gläubiger; als Versteigerungs-Erlös mindestens soviel, daß die **Ansprüche des Ranghöchsten** befriedigt werden
- | | | |
|-----------|-----------------|-----------|
| Beispiel: | Sonstige Kosten | 3.000,-- |
| | Kosten ZV | 1.000,-- |
| | Schulden bei A | 20.000,-- |
| | B | 30.000,-- |
| | C | 10.000,-- |
| | D | 15.000,-- |
- betriebe **A** die ZV, dann müßten dabei mindestens 4.000,-- herauskommen
 - betriebe **D** die ZV, dann müßten dabei mindestens 64.000,-- herauskommen

⁹ **Zwangsvollstreckungsgesetz ZVG**

Datum: 24. März 1897, Fundstelle: RGBl 1897, 97, Textnachweis Geltung ab: 1. 7.1979, Maßgaben aufgrund EinigVtr vgl. ZVG Anhang EV; diese geändert durch G v. 26.6.1992 I 1147 mWv 1.7.1992, (+++ Stand: Zuletzt geändert durch Art. 15a G v. 22. 3.2005 1837 +++)

■ **Übernahmeprinzip**

Alle Rechte, die vom Gebot abgedeckt sein müssen, **bleiben** beim **Erwerb bestehen** und die **unteren Ränge fallen weg**

Im Beispiel: B erwirbt mit 56.000,-- Gebot, C bekommt dann nur noch 2.000,-- und D gar nichts

⇒ der **Zuschlag** hat folgende Wirkungen

→ **originärer Eigentumsübergang – guter Glaube** sowie **Grundbucheintragung** sind **egal**; danach Berichtigung des Grundbuchs

→ **Grundschulden erlöschen** (vgl. C, D) qua Hoheitsakt

→ **Vollstreckungstitel**, mit dem man den Besitzer zur **Räumung** bewegen kann

■ **Zwangshypothek**

⇒ **Eintragung** ins **Grundbuch** durch Grundbuchamt

⇒ Klage auf „**Duldung einer Zwangsversteigerung**“, um **Titel** zu bekommen

⇒ wird **selten** gemacht

■ **Zwangsverwaltung**

Sinn ist die **Nutzung** der **Erträge** von landwirtschaftlichen Grundstücken oder vermieteten Immobilien

⇒ Bestellung eines **Verwalters**

⇒ macht erst Sinn, wenn dadurch mindestens die Verwaltungskosten gedeckt sind

⇒ bei sehr **hohen Einzelschulden nicht sinnvoll**

→ zur Deckung laufender, **geringen Schulden sehr gut**

⇒ Erträge werden nach Abzug staatlicher Unkosten auf die **Gläubiger verteilt**

⇒ wird **oft** gemacht

⇒ die **Zwangsvollstreckung endet**, sobald (alle) **Gläubiger befriedigt**

⇒ der **Gläubiger** kann aus den drei möglichen Wegen **wählen**

⇒ durch Antrag des Gläubigers ist das Vollstreckungsgericht zuständig und ordnet

Beschlagnahme an, die ein „**relatives Veräußerungsverbot**“ bewirkt